

Barbarazweig

Am 4. Dezember ist Barbaratag. Macht euch doch als Familie auf die Spuren der heiligen Barbara und entdeckt, was dies mit Hoffnung, Trost und Trotzen zu tun hat.

Wie es geht: Nehmt eine Gartenschere und geht gemeinsam in euren Garten oder auf eine Wiese. Sucht euch einen schönen Baum oder Strauch (Obstbäume, Weiden und Forsythien eignen sich gut). Schneidet euch einen Zweig von ab und steckt ihn zu Hause in eine Vase. Beobachtet nun die nächsten Wochen bis Weihnachten, wie sich der Zweig verändert und hoffentlich an Weihnachten dann blüht.

Was ihr braucht:

- Gartenschere
- Strauch oder Baum von dem ihr einen Zweig abschneiden dürft. (Wenn ihr keinen eigenen Baum habt, dann fragt doch einen Nachbarn, Großeltern oder den örtlichen Obst- und Gartenbauverein)
- Vase

Der 4. Dezember erinnert uns an die Heilige Barbara - eine Frau, die im dritten Jahrhundert in der heutigen Türkei lebte.

Sie wird verurteilt, weil sie anders glaubt als die anderen. Sie glaubt an Jesus. Auf dem Weg ins Gefängnis bleibt sie mit ihrem Kleid an einem Zweig hängen. Sie steckt ihn in ihr Trinkgefäß. An dem Tag als sie getötet wird, blüht der Zweig auf.

Sie muss eine besondere Frau gewesen sein, denn schon bald nach ihrem Tod verehrten sie die Menschen. Und die Kirche hat sie heiliggesprochen. Alle, die Barbara oder Bärbel heißen, haben an dem Tag Namenstag.

Sprecht darüber:

Die Blüten am Barbarazweig sind ein Zeichen für das neue Leben, das mit Jesu Geburt beginnt. Ein Zeichen für Hoffnung mitten im Winter, mitten in der tiefsten Dunkelheit. Ein Zeichen für das Trotzen der Kälte und den Trost in der Dunkelheit. Und so kann uns die Geschichte der Heiligen Barbara Mut machen zur Hoffnung auf Jesus. Den der in die tiefste Dunkelheit kommt und aus einem scheinbar toten Ast neues Leben erwachen lässt.

- Was gibt euch Hoffnung in dunkeln Tagen?
- Wo findet ihr Trost?
- Wo ist es dran, wie die junge Barbara eurem Umfeld zu „trotzen“?



Doch der Baumstumpf wird zu neuem Leben erwachen: Ein junger Trieb sprießt aus seinen Wurzeln hervor. Dann werden Wolf und Lamm friedlich beieinander wohnen, der Leopard wird beim Ziegenböckchen liegen. Kälber, Rinder und junge Löwen weiden zusammen, ein kleines Kind kann sie hüten. (Jes. 11,1+6)

Foto: <https://www.beetfreunde.de/am-04-dezember-barbarazweige-schneiden/>